Der Nuntius gegen den Exkaiser.

Die der Öffentlichkeit [illegible] Auszüge aus Wilhelms II. Memoirenbuch neigen sich ihrem Ende zu. Es wird nötig werden, später ein abschließendes Wort über diese Art Schriftstellerei zu sagen, die man in Berliner politischen Kreisen jetzt unter dem hübschen Namen „Antimonarchische Propaganda" bespöttelt. Es geht Wilhelm II. bei seinem Schreiben so, wie mit seinem Reden. Er verfügt weder über die erforderliche Psychologie, noch über den Takt, der zur Behandlung delikater politischer Fragen, die noch lebende Mitmenschen angehen, erforderlich ist. Jetzt wendet sich der Nuntius Pacelli gegen die Darstellung, die Wilhelm II. über seinen Besuch im Sommer 1917 gegeben hat. Der Exkaiser berichtet hier von einem „Kaplan", der fortwährend in nervöser Angst auf die römische Straße verwiesen hätte, die den Vatikan bei etwaigen Friedensschritten zu befürchten habe. Die Münchener Nunziatur stellt fest, daß dieser angebliche Kaplan der Uditore war und daß nach dem Essen eine zwanglose Zusammenkunft stattgefunden habe, bei der Wilhelm II. „wiederholt recht eigenartige Dinge erzählte". Der Exkaiser hat mit seiner Indiskretion und seinem Spott also eine Kritik herausgefordert, die wiederum für ihn nicht schmeichelhaft ist.

Hamstert Besuchsreisen!

Wie? Was? Schon wieder ein Besuch? Kaum hat man aufgelebt und das erlösende „endlich allein" in seiner tiefsten Innerlichkeit empfunden, da liegt ein neuer Brief von irgend einer Tante vor, die mit kurzen telegraphischen Worten ihren Besuch anmeldet. Früher hätte man nicht ein Wort darüber verloren. Aber heute! Ist das überhaupt eine Zeit zum Reisen? Wie? Sind Tanten und Neffen samt und sonders von einem plötzlichen krankhaften Reisefieber befallen worden? Ausgerechnet jetzt im Oktober, wo man Strümpfe zu stricken und für seine Wintergarderobe ganz erheblich zu sparen gezwungen ist! Wir sollen reisen bei diesen ungeheuerlichen Fleisch- und Brotpreisen und bei der Unmöglichkeit, dem verehrlichen Besuch doch wenigstens einen leidlich anständigen Kuchen vorzusetzen? Wie?

Also kochte es in mir. Aber das war nur das erste Aufbrausen. Nachher siegte die Einsicht und ich erkannte, daß meine Beurteilung der Oktoberreise auf völlig falschen Voraussetzungen beruht. Denn die Reise war trotz der Riesenpreise für Fernfahrten und aller sonstigen Nebenausgaben kein Luxus. Sie war aber auch, wie es unter Verwandten immerhin möglich sein könnte, keine Bosheit. Sie hatte weder mit der ärztlich verordneten Luftveränderung noch mit der Sehnsucht nach Abwechselung etwas zu schaffen. Sie entpuppte sich vielmehr als eine durchaus tragische Angelegenheit. Sie sollte ein Abschiednehmen sein von allen Gewohnheiten, das letzte Aufflackern eines freundlichen Flämmchens, das der Sturmwind der kommenden Tage sehr rasch ausgeblasen haben wird.

Auch die Reisefreude hatte sich in düsteres Schwarz verwandelt. Ich bitte alle Tanten und Neffen um Verzeihung, daß ich je an der Reinheit ihrer Reisegründe gezweifelt habe. Ich werde sie auf dem Bahnhof beim Empfang nicht andrücken und meinen Mißmut nicht zur Schau tragen, sondern ich werde im schwarzen Gehrock und im Zylinder mit Trauerflor auf dem Bahnsteig erscheinen und werde den Verwandten einen lauten rührenden Begrüßungskuß verabreichen. Denn es ist wirklich traurig. Es wird ihr letzter Besuch sein. Die im Voraus schon auf Monate angekündigten Erhöhungen der Personentarife auf der Eisenbahn werden bald einen Grad von Unerschwinglichkeit erreicht haben, der die altgewohnten Besuche von lieben Verwandten in die Märchenbücher verweisen wird. Und da man auch das Briefeschreiben den neuen Reichen überlassen muß, die diese feine Kunst des Geistes und des Herzens freilich nie begreifen werden, so bleibt nichts anderes übrig, als sich in Zukunft der spiritistischen und telepathischen Verständigungsmöglichkeit zu bedienen. Wir werden nunmehr in der ganzen Verwandtschaft spiritistische Zirkel bilden, wir werden uns den Geheimwissenschaften ergeben und wie die Antennen der Funkstation in Nauen gespannt sein, wichtige Mitteilungen aufzufangen und in verständliche Gedanken umzuformen. Es gibt dann wenigstens keine Briefheuchelei mehr, das ist der einzige Trost. Ist es nicht tragisch, daß in Zukunft der ferne Bräutigam die Braut nur im Herzen und nicht mehr auf den Händen tragen soll? Die Sehnsucht der Entfernten nach einander wird ein neues Geschlecht von Dichtern erzeugen.

Deshalb soll mir der Abschiedsbesuch von allen, die etwas auf sich halten, willkommen sein. Ich werde bald allein sein und an spiritistischem Türenklopfen und Tischrücken erkennen müssen, daß sie sich meiner noch erinnern. — Die Hamsterer sind wieder an der Arbeit. Sie stopfen ihre Geheimgemächer mit Butter, Speck und Dauerwurst bis oben voll. Warum soll man nicht Besuchsreisen hamstern, solange es die „billigen" Tarife noch gestatten?

Kl.

Wäsche ist zur Zeit sehr teuer.

Deshalb sollte jede praktische und sparsame Hausfrau darauf bedacht sein, solche zu schonen. Die auf dem Gebiete Wäschereimaschinen bestens bekannte, 1905 gegründete Firma

Bernhard Hähner, Chemnitz-Süd

bringt eine ganz bedeutend verbesserte Dampfwaschmaschine auf den Markt, worüber Liste gegen Rückporto zu haben ist. Diese Firma empfiehlt gleichzeitig ihr bedeutendes Lager in Badewannen, Grudeöfen, Wäschemangeln und Wäschepressen. Ca. 200 qm Ausstellungsräume erleichtern die Auswahl bedeutend. Ein Besuch lohnt auf jeden Fall.

Handelsmarke: Kämpfende Hähne für Sauberkeit.

Tüchtiger Vertreter für Privatverkauf gesucht.

Dr. Bahr's Zahnpulver »Nr. 23«

Erprobtes Mittel, um die Zähne gesund und weiß zu erhalten. Zahnsteinlösend; desinfiziert die Mundhöhle. Ist im Gebrauch billiger als Zahnpasta.
In **Aue**: Wettin-Drogerie; Drogerie Erler & Co., Markt; Toilettenhaus Gustav Otto. In **Lauter**: Kronen-Apotheke; Central-Drogerie; Adler-Drogerie. In **Lößnitz**: Drogerie Rich. Uhlmann. In **Raschau**: Drogerie Herm. Siegel.

Amtliche Bekanntmachung.

Verfütterung von Brotgetreide.

Nach § 44 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 darf Brotgetreide (Roggen, Weizen) auch gequetscht, geschroten oder sonst zerkleinert, sowie Mehl aus Brotgetreide nicht verfüttert oder zur Bereitung von Futtermitteln verwendet werden.

Das Vorhandensein von Brotgetreide und Mehl, welches zur menschlichen Ernährung nicht geeignet ist, ist dem Bezirksverband zu melden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach § 42 Ziffer 7 und 8 des schon erwähnten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 500 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Schwarzenberg, am 19. Oktober 1922.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Was ist ein Risiko für die Hausfrau?

Wenn sie zum Kuchenbacken statt des **echten Dr. Oetker's Backpulver „Backin"** ein minderwertiges Backpulver verwendet.

Wenn sie sich, um etwas zu sparen, der Gefahr aussetzt, einen mißratenen Kuchen zu erhalten u. Mühe u. Kosten umsonst aufgewandt zu haben.

Beim Backen ist ein gutes, erprobtes Backpulver das **wichtigste!** Deshalb spare sie nicht an verkehrter Stelle, denn ein minderwertiges Backpulver ist — selbst **geschenkt** — noch viel zu teuer.

Mit **Dr. Oetker's Backpulver „Backin"** ist jede Hausfrau gut bedient, denn **damit gelingt der Kuchen immer.**

Ebenso empfehlenswert sind die bekannten
Dr. Oetker's Puddingpulver, Dr. Oetker's Vanillinzucker.

OETKER'S HELLKOPF

MAGGI's Fleischbrüh- Würfel geben kräftige Fleischbrühe zum Trinken, Kochen von Fleischbrüh-Suppen, Soßen, Ragouts, Gemüsen usw.

Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr grosser Vorzug.

Carola Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr 15

Donnerstag bis Sonntag
10 Akte **Lya Mara** 10 Akte
die beliebteste Filmdarstellerin der Gegenwart in ihrem neuesten Monumentalfilm
Yvette, die Modeprinzessin.
Ein Filmspiel aus der Welt der Moden.

Hierzu **zwei** der neuesten Goldwyn-Lustspiele:
Freddys kleine Säge
und
Am Busen der Natur.
Die Goldwyn-Komödien werden allseitig als die besten der neuen Saison anerkannt.

Wochentags Anfang 6 und 1/2 9 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.

Ich habe
Futterrüben
ferner **Wiesenheu, Stroh und Heidekraut** waggonweise abzugeben und erbitte Anfragen.
Kurt Schröter, Görlitz,
Fouragegroßhandlung.
Telegramm-Adresse: Strohschröter.
Fernruf 2000, 2001, 2002, 2003, 2004.

Für ausgekämmtes Frauenhaar
(Wirrhaar)
zahlen per Kilo **700—800 Mk.**
Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-Großhandlung, **Aue**, Wettinerstr. 48.

Künstlerische Entwürfe = Maschinen-Holzschnitte Retuschen Galvanos
Klischees
Autotypien einfarbig u. mehrfarbig — fertigt — Briefköpfe Adresskarten Fabrikansichten
K. A. Machleb
Vereinigte Chemigraphische Kunstanstalten
Chemnitz, Theaterstr. 12 Telef. 3671
Zweiggeschäft Gartenstr. 9/11 Filiale Aue i/Erzg. Wettinerstr. 42

Nestle-Dauerwellen!
verwandeln jedes glatte Haar in naturwelliges.
Haltbar beim Waschen und Regen.
Haarpflegehaus Schubert, Ernst-Papst-Str. 4. — Fernruf 226. —

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei
für **Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.**
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist **unter Garantie** in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Aelteste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges,
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Rübenverkauf bei **Curt Bauer.**

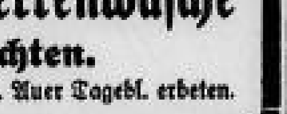
Beschäftigung
schriftlich oder praktisch zu jeder Zeit
gesucht.
Offerten unter X 264 Annaberg postlagernd.

Moderner gut eingerichteter
Wäscherei- und Plättereibetrieb für Herrenwäsche
zu verpachten.
Angebote u. A. T. 4945 a. d. Auer Tagebl. erbeten.

Damenwäsche
gibt preiswert an Wiederverkäufer ab
Albert Schlegel, Wäschefabrik,
Zwickau i. Sa., Richardstraße 36.

Achtung! Achtung! Achtung!
Wer bezahlt die höchsten Preise
für Lumpen, Papier, Flaschen, Alt-Eisen und Metalle?
Richard Spiegel, Aue,
Auerhammerstraße 25.

Neu! Die Neu!
„Nestle-Dauerwelle",



das angenehme, volle, natürliche krause und waschbare Frisierhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder Frisur sehr günstig. — — Zirka ein Jahr haltbar.
W. Müllner, Aue, Schneeberger Str. 24.

Druckfehlerberichtigung.

In der Todesanzeige in der gestrigen Ausgabe dieses Blattes für **Frau Friedericke verw. Schwarz** ist bei den Unterschriften **Mally Schwarz** geb. Günnel zu lesen.

Damenhalbschuhe u. Stiefel, Herrenschnürstiefel, Kinderstiefel. Filzstiefel Nr. 31—35, 36—42
Kamelhaarstiefel Nr. 36—42
Kamelhaarschuhe „ 36—46
Turnschuhe mit Gummisohlen Nr. 31—44
sowie alle anderen Artikel kaufen Sie in nur konkurrenzlosen Qualitäten zu soliden Preisen bei:
Ernst Korbinsky, Schuhhaus, Reichsstr. 12.

Schneeschuhe
zu kaufen gesucht.
Angebote unter A.T.4941 an das Auer Tageblatt erbeten.

Gute alte Geige zu verkaufen
Welcker, Bockauer Gasse 16.

Zickelfelle
sow. Ziegen-, Hasen-, Kaninfelle usw. kauft zu höchsten Preisen
Paul Zicker, Aue
Ernst-Papst-Str. 4.

Zöpfe
färbt u. repariert billigst in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Gern zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizinal-Seife gegen unreine Haut, Mitesser.
Pickel
[illegible]
In Aue in der Adler-Apotheke Georg Seeliger und bei Erler & Co. Nachfolger, Drogerie.